



Ein kleiner Türgriff, der viel erzählt

Eine Kirchentür mit einem Türgriff. Ohne diesen Türgriff könnte ich die schwere Tür nicht öffnen, käme nicht in die Kirche hinein. Eine Hand hält mir den Griff entgegen. Als ich diese Klinke sah, kam mir die Frage in den Sinn: Wer ist es, der mir den Griff entgegenhält, dass ich eintreten kann in das Gotteshaus? Und die Antworten waren erstaunlich vielschichtig.

Zunächst ganz praktischer Natur: Da braucht es einen Sigristen, der die Kirche öffnet. Da braucht es Kirchenpflegende und Kirchenleitungen, die sich für den Erhalt und die Finanzierung des Gotteshauses einsetzen. Es braucht eine lebendige Gemeinde, damit die Kirche nicht geschlossen oder gar aufgegeben wird. Doch es gibt auch weitergehende Antworten. Wer hat in mir den Wunsch geweckt, überhaupt in die Kirche zu gehen, den Türgriff zu drücken? Meine Eltern und Paten fallen mir ein, Katechetinnen und Religionslehrer – alle haben mir den Glauben nahegebracht und durch ihr Leben die Liebe zu Gott geweckt und wachgehalten. Und zuletzt ist es Gott selbst, der mir den Griff entgegenhält. Er ist Grund und Ziel, überhaupt kommen zu wollen Er lädt mich ein, zu ihm zu kommen.

Wenn so viele sich bemüht haben und weiter bemühen, dass auch ich komme und eintrete, dann mache ich mich doch gerne auf den Weg. *Pfr. V. Schnitzler*



Denise Bauer | Aus der Kirchenpflege

Einen Monat befinden wir uns bereits im neuen Jahr. Alte Vorsätze sind verschwunden, die neuen schwirren bereits hin und her. Nun stellt sich mir die Frage, welche guten Vorsätze kann ich für unsere Kirchgemeinde nutzen? Ein leeres weisses Blatt liegt vor mir, es ist bereit, um ausgefüllt zu werden. Doch an welcher Ecke soll ich beginnen? Bei der Kirche? Beim neuen Kirchgemeindehaus? Bei den verschiedenen Anlässen? Bei der Kirchenpflege? Bei den Kirchgemeindemitgliedern? Oder andernfalls bei den Kritikern unserer Kirche? Bei unseren Visionen oder doch bei dem finanziellen Druck, den ich sehr stark spüre? Bei den fehlenden Dingen, welche am besten bereits gestern schon erledigt wären?

Nun weiss ich es: Ich beginne ganz am Anfang, beim Fundament. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir dieses stärken und weiter aufbauen können. Nur mit einem guten intakten Fundament können wir in eine zuversichtliche Zukunft schauen. Da spielt es keine Rolle mehr, ob wir bei einer Abstimmung

dafür oder dagegen waren wie zum Beispiel beim neuen Kirchgemeindehaus. Nein, denn jetzt steht das neue KGH in voller Pracht. Jetzt ist es bereit! Es nützt uns nichts, in den vergangenen Jahren nach Fehlern zu suchen oder gar zu überlegen, aus der Kirche auszutreten. Jetzt heisst es nach vorne schauen, mit all dieser schweren Last im Gepäck. Gemeinsam verschiedene Wege zu suchen oder weiterzugehen. Das Kirchgemeindehaus soll leben, mit Anlässen, Aktivitäten, man soll die Lebendigkeit, welches dieses Haus mit sich bringt, hören und spüren. Gross und klein, jung und alt sollen anwesend sein. Geben wir uns einen Ruck, dass wir offen sein können, offen, dass etwas Neues auch gut sein kann. Neue Ideen willkommen sind, altes und bewährtes aber auch seinen Platz haben kann.

Mit dem Neubau ist sicherlich nicht alles perfekt. Aber dennoch natürlich vieles besser als beim Vorherigen. Wir alle haben jetzt die Möglichkeit, unsere Spuren zu hinterlassen.

Das Fundament stärken und aufbauen

Ja, ich gebe zu, nun sind wir gefordert, Schritt für Schritt vorwärts zu gehen. Im Gepäck die schwere Last, aber auch die vielen positiven Rückmeldungen, Gespräche, Begegnungen, die vielen verschiedenen gelungenen Anlässe (Erntedank, freiwillige Angebote, Jugendanlässe, Unti, Krippenspiel, Feierabendkonzerte und Seniorenadvent).

Nun ja, wir sitzen alle im gleichen Boot! Und ich bin ich überzeugt, dass wir das Boot mit dieser riesigen Kraft vorwärts bringen, und dass das weisse Blatt mit vielen Ideen, Strukturen etc. sehr schnell ausgefüllt werden kann.

Ich bin bereit, mit der ganzen Kirchenpflege und unseren erfahrenen Mitarbeitenden einen Schritt nach dem anderen zu machen. Denn ich weiss, wir sind nicht alleine.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein tolles, fröhliches, lernreiches und bewegendes neues Jahr mit Ihnen.

Konzert

Herzliche Einladung zum
5. Feierabendkonzert

«With Love»

Operetten- und
Musicalmelodien
zum Valentinstag

Nicole Hitz, Sopran
Michael Sablotny, Tenor
Raimund Wiederkehr, Klavier



**Donnerstag, 14. Februar,
18 Uhr
KGH, Saal**

Eintritt frei - Kollekte
zugunsten der Feierabend-
konzerte
anschl. Apéro

Paare IN DER BIBEL

Ester und Ahasver



Konrad Witz:
Ester und Ahasver, 1435

Am jüdischen Purimfest erinnern sich die Gläubigen an die Errettung des jüdischen Volkes im Perserreich durch die Jüdin Ester zur Zeit des Grosskönigs Ahasveros (Xerxes I.; Artaxerxes) zu Beginn des fünften vorchristlichen Jahrhunderts. Ob die im Buch Ester geschilderten Ereignisse einen historischen Hintergrund haben, wird heute in der Forschung weitgehend bestritten.

Die Erzählung beginnt damit, dass der persische Grosskönig seine Frau Washti verstößt, nachdem sie seiner Forderung, bei einem Festmahl zu erscheinen, nicht Folge geleistet hat. Darauf sucht der Grosskönig eine neue Ehefrau und macht Ester aufgrund ihrer Schönheit zu seiner neuen Königin. Auf Anraten ihres Pflegevaters Mordechai verheimlicht Ester dem König ihren jüdischen Glauben. Die Ehe zwischen den beiden ist keine Beziehung auf Augenhöhe, sondern ganz den persischen Hofgepflogenheiten unterworfen; so ist es Ester bei Todesstrafe verboten, ungerufen bei ihrem Mann zu erscheinen.

In der Folge berichtet das Buch Ester über einen Konflikt zwischen Mordechai – der eine hohe Position in der Verwaltung des Reiches innehat und ein Mordkomplott gegen den König aufdeckte – und dem Würdenträger und Günstling des Königs Haman. Dieser denunziert das jüdische Volk, unbedacht erlässt der König ein Dekret, das die Ermordung des jüdischen Volkes gestattet. Mordechai erfährt davon; auf seine Bitte riskiert Ester ihr Leben und sucht den König auf und offenbart ihm ihren jüdischen Glauben. Der König – bei seiner Frau Washti noch so unnachgiebig – vergibt Ester ihr Verhalten und erkennt die Intrige des Haman. Das Schicksal wendet sich, und der drohende Genozid an den Juden im Perserreich wird abgewendet.

Das Buch Ester ist die Biografie einer mutigen jüdischen Frau, die in der Diaspora ihrem Glauben treu bleibt und durch ihr Eingreifen das Volk vor der Vernichtung bewahrt.

Aus der Kirchenpflege



„Hello!“ Mein Name ist Frances P. Herzog.

Ursprünglich komme ich von den Shetland Inseln (Grossbritannien). Seit 1999 bin ich in der Schweiz und wohne seit 2003 in Rümlang. Ich bin seit 15 Jahren mit Peter Herzog verheiratet. Wir haben zwei wunderschöne Töchter, Sophie, 14 Jahre und Megan Rose 11 Jahre alt.

Ich bin Englisch-Lehrerin im Gemeinschaftszentrum Roos in Regensdorf. Dort unterrichte ich Erwachsene. Meine Leidenschaft ist, Englischkonversation zu vermitteln. Ich liebe es, eine Sprache zu unterrichten, denn die Sprache ist der Weg der Kommunikation. In meinen Kursen steht der soziale Aspekt aber ebenso im Vordergrund. Das gefällt mir extrem gut. Seit vielen Jahren bin ich aktiv in Rümlang tätig. Als Freiwillige bin ich ein Teil des Teams der Kinderkleiderbörse und helfe bei der Organisation des Krippenspiels der Reformierten Kirche mit.

Als das Amt in der Kirchenpflege frei wurde, hat mich dies sofort angesprochen. Ich will meine Zeit nützen, etwas aufzubauen, das einen positiven, nachhaltigen Einfluss auf unser Dorf hat. Wir haben jetzt so ein wunderbares Kirchgemeindehaus. Es ist unsere Verpflichtung zu schauen, dass es belebt und benutzt wird. Durch den Glauben sehe ich einen Weg, die Menschen unserer Kirchgemeinde und der Gemeinde Rümlang zusammenzubringen.

Ich freue mich sehr auf die neue herausfordernde Aufgabe als Kirchenpflegerin! *Frances P. Herzog*

Seniorenstübli

Karnevalskapriolen

Musikalisches und Literarisches zu Fasnacht und Karneval



Karneval in Venedig

© franks-tavelbox.com

**Seniorenstübli am Donnerstag, 21. Februar, 14.30 Uhr,
ref. Kirchgemeindehaus, Saal**

Nun ist sie wieder da, die «Tolle Zeit» - für die einen ein Vergnügen, für die anderen ein Ärgernis. Jedenfalls haben Fasnacht und Karneval eine reiche Geschichte und viele Bräuche hervorgebracht.

Raimund Wiederkehr am Klavier und Pfr. Schnitzler mit Texten bieten ein reiches fasnächtlich-karnevalistisches Potpourri. Und keine Angst: niemand muss verkleidet erscheinen...

Freud und Leid

20. September - Dezember 2018

Trauuung

20.10.18 Dominic Wittwer u. Andrea Wittwer geb. Ruhstaller

Todesfälle

20.09.18 Marcel Bolli, verstorben im 59. Lebensjahr

02.10.18 Peter Müller, verstorben im 66. Lebensjahr

08.10.18 Paul Krieg, verstorben im 87. Lebensjahr

14.10.18 Irma Lei geb. Grubenmann, verstorben im 92. Lebensjahr

17.10.18 Rolf Näf, verstorben im 75. Lebensjahr

26.10.18 Rudolf Muggli, verstorben im 92. Lebensjahr

10.11.18 Max Kähr, verstorben im 94. Lebensjahr

09.12.18 Rosmarie Becker geb. Kneuse, verstorben im 86. Lebensjahr

11.12.18 Christa Häring, verstorben im 71. Lebensjahr

15.12.18 Bruno Zollinger, verstorben im 70. Lebensjahr

26.12.18 Urs Zollinger, verstorben im 58. Lebensjahr

Kinder- und Jugend- programm



Kolibri vom Kiga bis 3. Klasse

Mittwoch, 6. Februar,
14:00-15:00 Uhr,
ref. Kirche

Die Landeskirche Zürich fördert unser neues Projekt «**Jugendarbeit auf Basis von Vielfalt und Inklusion**». Wir haben mit einem Artikel im reformiert.lokal Nr. 11 2018 darüber berichtet.

Dazu ist ab sofort eine Website aufgeschaltet:

www.sunnewirbel-ruemlang.ch.

Besuchen Sie die Seite und erfahren Sie mehr über dieses interessante Projekt!

Wir freuen uns auf spannende «Kolibri»-Stunden mit biblischen Geschichten, kleinen Filmen, Spielen, Basteln und Singen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jugenddiakon Severin Frenzel und Susanne Schnitzler freuen sich auf euch!

Kino für Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche

Freitag, 8. Februar
16:15-19:00 Uhr
Jugendraum, ref. KGH

Dies ist ein Freizeitangebot unter der Leitung von Jugenddiakon Severin Frenzel und zählt nicht zum verbindlichen rpg-Unți. Keine Anmeldung, kostenfrei! Jugenddiakon Severin Frenzel freut sich auch Euch!

Teenie-Treff ab 7. Klasse

Freitag, 8. Februar,
19:00-22:00 Uhr
Jugendraum, ref. KGH

Der Jugendtreff bietet Raum, Eure Ideen umzusetzen: Spiele, Outdoor-Aktivitäten, Filme, und vieles mehr.

Keine Anmeldung, kostenfrei! Jugenddiakon Severin Frenzel freut sich auch Euch!

Gottesdienste

Sonntag, 27. Januar

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Kollekte: Stiftung Vivendra
10.00 Uhr, Kirche

Sonntag, 3. Februar

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
anschl. Kirchenkaffee
Kollekte: Stiftung Zürcher
Lighthouse
10.00 Uhr, Kirche

Mittwoch, 6. Februar

Taizé-Andacht in Oberglatt

Pfr. Ulrich Henschel
19.00 Uhr, Kirche Oberglatt

Sonntag, 10. Februar

Gottesdienst

Pfr. G. Tak Kappes
Kollekte: Schweiz. Flüchtlingshilfe
10.00 Uhr, Kirche

Sonntag, 17. Februar

Zentraler Gottesdienst in Rümlang

Pfr. Tak Kappes
Kollekte: Elternnotruf
10.00 Uhr, Kirche

Sonntag, 24. Februar

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Kollekte: Ärzte ohne Grenzen
10.00 Uhr, Kirche

Kinder- & Jugendanlässe

Mi, 6. Februar

Kolibri für Kinder
vom Kiga bis 3.Klasse
mit S. Frenzel und S. Schnitzler
14.00 Uhr, Kirche

Fr, 8. Februar

Kino für Kinder ab 6 Jahren
und Jugendliche
mit Jugenddiakon S. Frenzel
16.15 Uhr, Jugendraum KGH

Fr, 8. Februar

Teenie-Treff ab 7. Klasse
mit Jugenddiakon S. Frenzel
19.00 Uhr, Jugendraum KGH

Gottesdienste in den Alterszentren

Fr, 1. Februar

Gottesdienst
Pfr. Ulrich Henschel
10.00 Uhr, Lindenhof

Fr, 1. Februar

Gottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler
14.00 Uhr, Oase

Pfarramtliche Veranstaltungen

Morgenstille

jeweils mittwochs
halbstündiges, meditatives
Angebot mit Pfr. Schnitzler
6. und 13. Februar
8.30 Uhr, Chorraum Kirche

Morgenstunde

Kein Termin im Februar (Ferien)

Seniorenstübli

Thema: Karnevalskapriolen

Do, 21. Februar,
14.30, Saal KGH

Konzert

5. Feierabendkonzert

«With Love»
Operetten- und Musicalmelodien
zum Valentinstag
Eintritt frei - Kollekte
Apéro
Do, 14. Februar
18.00 Uhr, Saal KGH

Seniorenprogramm

Spiel und Jass

Do, 7. Februar
14.00 Uhr, KGH

Wandergruppe

Mittwoch, 13. Februar
Abfahrt: 8.08 Uhr, Bhf Rümlang
Route: Ägerisee,
Morgarten - Unterägeri
Verpflegung im Restaurant
Wanderzeit: 2 Std.
Anmeldung:
U. Häusler, Tel. 044 817 18 11

Mittwoch, 27. Februar
Abfahrt: 6.23 Uhr, Bhf Rümlang
Route: Geschinen - Ulrichen -
Oberwald
Verpflegung im Restaurant
Wanderzeit: 2 Std.
Anmeldung:
V. Glauser, Tel. 044 850 08 28

Impressum

Eine Beilage
der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Rümlang

Redaktion

Heidi Beer (Layout)
Volker Schnitzler
ruemlang@zh.ref.ch

Die nächste Ausgabe erscheint
am 22. Februar
Red.schluss: 22. Januar

Adressen

Sekretariat

Di, Mi & Fr 9 – 11 Uhr
Heidi Beer
Kirchstrasse 11
8153 Rümlang
Tel. 044 500 27 61
ruemlang@zh.ref.ch

Pfarramt

montags geschlossen
Volker Schnitzler
Kirchstr. 11, 8153 Rümlang
Tel. 044 500 27 62
volker.schnitzler@zh.ref.ch

Hauswart, Sigrist, Vermietungen

montags geschlossen
Andi Huser
Tel. 079 693 11 76
andi.huser@zh.ref.ch

Kirchenmusiker

Raimund Wiederkehr
raimund.wiederkehr@zh.ref.ch

Katechetin

Fabienne Haas
minichile und 3. Klass-Uni
Tel. 076 584 84 58
fabienne.haas@zh.ref.ch

Susanne Schnitzler

Club 4

Tel. 079 773 05 00

susanne.schnitzler@zh.ref.ch

Jugenddiakon

Severin Frenzel

Termin nach tel. Vereinbarung

Tel. 079 538 78 29

severin.frenzel@zh.ref.ch

Kirchenpflege

Denise Bauer, Präsidentin

Tel. 043 211 08 74

denise.bauer@zh.ref.ch

Marco Fricker

Tel. 044 803 24 28

Nadia Koch

Tel. 079 461 37 55

nadia.koch@zh.ref.ch

Sabrina Triet

Tel. 079 631 47 37

sabrina.triet@zh.ref.ch

Frances Herzog

frances.p.herzog@zh.ref.ch

Tipp



Gottesdienst

3. Februar, 10 Uhr, Kirche

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit
anschliessendem Kirchenkaffee!

Nutzen Sie die Gelegenheit, nach dem
Gottesdienst etwas miteinander zu plaudern!